

## "Menschenführung" oder demokratische Entwicklung? Kritische Auswertung der Antritts-"Feier" der Unipräsidentin

Am Donnerstag fand im Audimax die Antrittsveranstaltung der seit 1969 ersten konservativen Präsidentin statt. Das Auditorium mit knapp 1000 Personen war angespannt. Die Ökonomisierung der Universität, der Rückfall hinter die demokratischen Reformen seit 1969 und die unkritische Öffnung zur Rüstungsforschung wird von den Uni-Mitgliedern mehrheitlich kritisch bewertet. Das war durch die Festredner nicht repräsentiert; vernünftige Positionen waren in Zwischenrufen und auf Spruchbändern präsent.

Mit einem Grußwort kennzeichnete Wissenschafts-Technokrat Jörg Dräger die neue Leitung als Gewinn an "exzellenter Führung". Die vom CDU-Senat forcierte Deform ("moderne Führungsstrukturen", "Leistungsbezahlung", "neue Studiengänge", "Studiengebühren") der demokratischen Massenhochschule würde sie, Frau Auweter-Kurtz, motiviert verfolgen. "Mit Gebühr und Zinsen / geht Freiheit in die Binsen", kennzeichneten dies Studierende auf einem Transparent.

Die Hochschulratsvorsitzende und ehemalige British-American-Tobacco-Managerin, Frau Doris André, betonte als Wesen der derzeitigen Hochschulpolitik die Steigerung der "Effizienz" für wirtschaftliche Konkurrenzvorteile im internationalen Standortwettbewerb. Wissenschaft für Humanität und Wahrheit macht sie nervös. "Hoppe hoppe Reiter / Gewinne steigen weiter."

Der Dekan der WiSo-Fakultät, Wolfgang Weber, sieht "Leistungsfähigkeit und Transparenz" in neuen hierarchischen Leitungsstrukturen gestärkt. Studiengebühren dienen der Verbesserung des Studiums. Es bedürfe aber weniger politischer Interventionen der Behörde. "Respekt" forderte er lautstark von den Studierenden, die ulkten: "Die Wirtschaft brummt, mein liebes Kind, / wenn alle Menschen artig sind."

Für die Personalräte kritisierte Wolfgang Sadofsky, die Zumutung der ökonomischen Instrumentalisierung der Hochschulen, die im Arbeitsalltag dazu führt, daß die Uni-Mitglieder nicht mehr als Menschen wahrgenommen, sondern herabwertend behandelt werden.

Der AStA-Vorsitzende Christian Höft hieß die Präsidentin untertänigst willkommen. Wegen der Proteste betonte er entschuldigend die Tradition kritischen Engagements an der Hamburger Uni. Er vermutete, die Präsidentin werde sich an das Uni-Leitbild halten (demokratische Entwicklung der Einrichtung und Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung). Er freue sich auf den sorgsam gemeinsamen Umgang mit den Gebühreneinnahmen. (Seine AStA-Koalition wurde im Januar mehrheitlich abgewählt. Der AStA wird im April neu gebildet.) "Wer Ordnung liebt und Sauberkeit, / ist gern devot und stets bereit."

Hauptrednerin war die CDU-Bundesministerin Annette Schavan. Sie freue sich, daß die Präsidentin sich "als Frau" so weit durchgebissen habe. "Menschliche Führung" sei ihre besondere Qualität. Hightechforschung solle "Deutschland" in der internationalen Konkurrenz stärken. Völlig hohl ist ihr Bezug zu den Geisteswissenschaften. Die kritischen Studierenden brüllte sie fassungslos an: "Demokratie braucht Elite." "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" sind ihr kein Begriff. Ihre Offenheit war provoziert: "Das Schaf steht auf der Weide/Frau Wolf frißt vorher Kreide."

Die Präsidentin konnte nicht verhehlen, daß die neoliberale Neustrukturierung der Universität zu Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit und Wissenschaftlichkeit führt. Sie setze aber Hoffnungen in den Erfolg von BA/MA und Gebühren. Erhaltenswert sei die Einheit und Fächervielfalt der Uni. Die Vernetzung mit "der" Wirtschaft sei zu stärken. So trage die Universität gerne zur "Wachsende Stadt" des politischen Senats bei. Zu ihrer problematischen wissenschaftlichen Arbeit als Raketenforscherin nahm sie nicht Stellung. "Aufschlag, Spiel, Satz und Sieg / Raketen fliegen für den Frieden."

bitte wenden 

### **Sitzung des Akademischen Senats**

am Donnerstag, den 08.02.2007,  
um 14h, im Raum 308, im Hauptgebäude (ESA 1).  
Die Sitzung ist hochschulöffentlich.  
Auf der Tagesordnung u.a. Studiengebühren.

Die geplante Macht-Demonstration einer konservativen Abkehr von der Reformuniversität ist mißlungen. Die Trias "Deutschland"/"Führung"/"Leistung" gehört in die Motenkiste. Ein Popanz ersetzt nicht die humane Perspektive demokratischer Wissenschaft.

Dem Publikum war mehrheitlich Unwohl ob des Gesag-

ten. Die artikulierte Opposition zur herrschenden Politik fällt aber vielen noch schwer. Die falsche Zurückhaltung überspringend, ist unbeirrt für die soziale Öffnung, Demokratisierung und kritische Gesellschaftlichkeit der Universität zu wirken.

Gelebte Courage ist die Prämisse wegweisender Erkenntnis.

---

## DOKUMENTIERT: Zum Geleit XXX, Hamburg, den 1. Februar 2007

(Zum Geleit: regelmäßige Thesen zu aktuellen Themen von den linken Studierenden an die AS-Mitglieder)

### Zur Lage

oder

### Was soll das Ganze?

#### 1) Unausweichliche Hackordnung?

"Franz:

*(...) Jeder hat gleiches Recht zum Größten und Kleinsten, Anspruch wird an Anspruch, Trieb an Trieb und Kraft an Kraft zernichtet. Das Recht wohnt beim Überwältiger, und die Schranken unserer Kraft sind unsere Gesetze. (...)"*

Friedrich Schiller, "Die Räuber", erster Akt/erste Szene, 1781.

Frei von Skrupel, frei von Sinn, frei von Geschichte, frei von Alternative, frei von menschlicher Spezifik, frei von Muße, frei von sorgender Hand, frei von Lachen... - Frei?

Der Anzug kneift und die Seele schlottert.

#### 2) Optionen der Vernunft

"Das Fräulein:

*(...) Ich bin eine große Liebhaberin der Vernunft, ich habe sehr viel Ehrerbietung für die Notwendigkeit. - Aber lassen Sie doch hören, wie notwendig diese Notwendigkeit ist."*

Gotthold Ephraim Lessing, "Minna von Barnhelm", zweiter Aufzug/neunter Auftritt, 1763.

Die bare Ökonomie kennt nur nackte Zahlen. Dem entsprechen die sogenannten Kennzahlen mit Absolventinnen und Absolventen, die Leistungspunkte sowie das Gehalt auf dem beruflichen Schlachtfeld der Ehre. Der Landgewinn wird in Kilometern und Barrel Öl gemessen. Die Alternative in den Wissenschaften sind: Wirkliche Erkenntnisbildung, kooperative Entwicklung, humane Problemlösung und ein tiefes angewandtes Verständnis für heitere Elendsbeseitigung.

#### 3) Position

*"Wenn ein Unternehmer sich langweilt, dann ruft er die andern und dann bilden sie einen Trust, das heißt, sie verpflichten sich, keinesfalls mehr zu produzieren, als sie produzieren können, sowie ihre Waren nicht unter Selbstkostenverdienst abzugeben. Daß der Arbeiter für seine Arbeit auch einen Lohn haben muß, ist eine Theorie, die heute allgemein fallengelassen worden ist."*

Kurt Tucholsky, "Kurzer Abriß der Nationalökonomie", 1931.

Wer stolzer Inhaber eines Ein-Euro-Jobs ist, kann für sich oder andere keine Studiengebühren zahlen.

Wer C4 oder W soundsoviel für einen natürlichen Erbvorteil hält, hat strukturelle Schwierigkeiten bei der Wahrheitsfindung.

Demokratische Menschen sind an ihren begründeten Zweifeln zu erkennen.

#### 4) Richtung

*"Freilich, wenn ihr den Zweifel lobt*

*So lobt nicht*

*Das Zweifeln, das ein Verzweifeln ist!"*

Bertolt Brecht, "Lob des Zweifels", Gedichte 1934-1939.

Wissen bedeutet, dem Verfall zu widerstehen.

Systematische Zerstörung von Errungenem gehört in die Tonne.

Mensch-Sein sei dagegen und eigentlich Frieden, Arbeit, Brot sowie drei gute Gedanken, zwei gute Taten und (mindestens) ein Lachen pro Tag. Die Erhellung gelte als Maßstab der stimmigen Verwirklichung.

*Golnar Sepehrnia, Olaf Walther*